

PREKARIITÄT NEOLIBERALISMUS DEREGULIERUNG

Der Neoliberalismus brachte in unsere Arbeits- und Lebensverhältnisse Forderungen von Flexibilisierung und Ungebundenheit, also einen Vereinzelungsprozeß, bei immer größer werdender Unsicherheit.

Das heutige Leben bringt die scheinbare Chance größerer Autonomie, gleichzeitig aber freiwillige Unterwerfung unter die herrschenden Verhältnisse.

Wie kann auf diese Widersprüche reagiert werden, welche Möglichkeiten zeichnen sich ab, der Entdemokratisierung auf allen Ebenen etwas entgegenzusetzen?

Die Kämpfe der Globalisierungskritiker, der Hartz-IV-Gegner und auf betrieblicher Ebene liefen weitgehend nebeneinander her. Hier gilt es, Verbindungen herzustellen.

Wir – die Veranstalter – arbeiten in der globalisierungskritischen Bewegung attac sowie in sozialen Bewegungen und wollen mit dieser Veranstaltungsreihe eine theoretische Auseinandersetzung dieser aktuellen Themen in sozialen Bewegungen vorantreiben.

7

KRITISCHER BEWEGUNGSDISKURS

5. JULI 2006 – CHRISTOPH SPEHR

DEN LADEN SCHMEISSEN – ALTERNATIVE PRODUKTION UND SELBSTVERWALTUNG

Stell' dir vor, du gehst zur Arbeit und hast keinen Chef: Für gar nicht so wenige Menschen ist das Realität. Selbstverwaltung, „collective rule“, ist ein extrem widersprüchlicher Aspekt von ökonomischer Utopie. Auf der einen Seite ging die Utopie „wer arbeitet, schafft auch an“ vielen etablierten linken Kräften (insbesondere den Gewerkschaften und Parteien) häufig zu weit und wurde nur halbherzig unterstützt. Auf der anderen Seite gibt es Übergänge in den Neoliberalismus – das Kapital hat den Wert von Teamarbeit und flachen Hierarchien ebenso entdeckt wie das Geld der Mitarbeiter und die preiswerte Flexibilität, die von selbstverwalteten Strukturen ausgeht. Auch für den Kapitalismus ist dieses Aufgreifen jedoch höchst widersprüchlich. Selbst die „Partizipation“, wie sie von der AGP oder der EFES propagiert wird, ist innerhalb der kapitalistischen Betriebslandschaft ein marginaler, ungeliebter Bereich, und die Flucht aus der Mitbestimmung hält an. Es spricht viel dafür, dass Auseinandersetzungen um Selbstverwaltung und alternative Produktion eines der zentralen Felder markieren werden, auf denen der Wettlauf stattfindet zwischen dem neoliberalen System und einer emanzipatorischen Utopie, die realistisch und visionär genug ist, dieses System abzulösen.

Christoph Spehr, Historiker und promovierter Sozialwissenschaftler, Bremen. Freier Mitarbeiter beim Bereich Politikanalyse der Rosa-Luxemburg-Stiftung, Redakteur der BUKO-Zeitschrift „alaska – Zeitschrift für Internationalismus“, Autor.

WWW.BEWEGUNGSDISKURS.DE
JEDEN 1. MITTWOCH IM MONAT
HAUS DER DEMOKRATIE, GREIFSWALDER STR. 4, 19 UHR

rls
Rosa-Luxemburg-Stiftung



Worte der Demokratie
und Menschenrechte



attac
Berlin